

GREGOR OPFERMANN

Schiedsvereinbarungen zum CAS

*Geistiges Eigentum und
Wettbewerbsrecht*
163

Mohr Siebeck

Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht

herausgegeben von
Peter Heermann, Diethelm Klippel,
Ansgar Ohly und Olaf Sosnitza

163



Gregor Opfermann

Schiedsvereinbarungen zum CAS

Eine Untersuchung aus der Perspektive
des Kartellrechts

Mohr Siebeck

Gregor Opfermann, geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bayreuth; 2018 LL.M.; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl ZivilR VI in Bayreuth; derzeit Rechtsreferendar am LG Würzburg.
orcid.org/0000-0002-0183-2322

ISBN 978-3-16-160222-1 / eISBN 978-3-16-160223-8

DOI 10.1628/978-3-16-160223-8

ISSN 1860-7306 / eISSN 2569-3956 (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2020 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth als Dissertation angenommen. Sie entstand während meiner Zeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Zivilrecht VI bei Prof. Dr. Peter W. Heermann. Die Arbeit ist auf dem Stand von September 2020. Spätere Entwicklungen zum Thema wurden bis einschließlich Januar 2021 noch in ergänzenden Fußnoten berücksichtigt.

Ein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Peter W. Heermann für die in jeder Hinsicht exzellenten Forschungs- und Arbeitsbedingungen. Neben den gewinnbringenden Diskussionen zu zahlreichen von der Arbeit berührten Themenbereichen des Sportrechts gewährten Sie mir bei der Erstellung der vorliegenden Arbeit alle wissenschaftlichen Freiheiten und standen mir gleichzeitig jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Herrn PD Dr. Michael Müller danke ich für die besonders schnelle Erstellung des Zweitgutachtens und für die profunden Denkanstöße zu den Schnittstellen der Arbeit.

Für die Aufnahme in die Schriftenreihe richtet sich mein Dank schließlich an – in alphabetischer Reihenfolge – Prof. Dr. Diethelm Klippel, Prof. Dr. Ansgar Ohly und Prof. Dr. Olaf Sosnitza.

Herrn Prof. Dr. Bernhard Pfister, der die Fertigstellung dieser Arbeit leider nicht mehr miterleben konnte, danke ich für die vielen gewinnbringenden Gespräche über das internationale Privatrecht bei Caffé doppio und Cookies. Sie werden stets einen besonderen Platz in meinem Herzen einnehmen.

Weiterhin gilt mein Dank allen Mitarbeitern des Lehrstuhls Zivilrecht VI, insbesondere Frau Ingrid Elster und Dr. Stefan Kolb.

Die vielseitigen Hilfeleistungen von Thomas Funck und von meiner stets hilfsbereiten Schwester Maria waren für mich unverzichtbar und sollen an dieser Stelle hervorgehoben werden.

Danken möchte ich meinen Eltern, Dr. Edeltraud Opfermann und Dr. Lutz Winkelmann, die mich während der verschiedenen Etappen meiner Ausbildung immer unterstützt und mir jeden erdenklichen Rückhalt gegeben haben.

Ganz besonders danken möchte ich meinen Kindern Emilia und Leopold, die mich in den Jahren der Erstellung des Manuskripts stets auf Trab gehalten haben und meiner wunderbaren Ehefrau Nina, die mir nicht nur fachlich

immer eine große Hilfe war, sondern mir insbesondere auch beim Schlusspurt eine große Unterstützung war. Danke für alles!

Würzburg, im Januar 2021

Gregor Opfermann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Teil 1: Einleitung	1
<i>A. Gesellschaftspolitischer Kontext der Untersuchung</i>	8
<i>B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands und Stand der Forschung</i>	10
<i>C. Gang der Untersuchung</i>	14
Teil 2: Die Gerichtsbarkeit im Sport – Grundlagen	17
<i>A. Rechtlicher Rahmen der internationalen Sportschiedsgerichtsbarkeit</i>	18
I. Besonderheiten des Sports	19
II. Bedeutung und Reichweite der Verbandsautonomie als Teil der Vereinigungsfreiheit	21
1. Nationale Perspektive	21
2. Unionsperspektive	22
3. Internationale Perspektive	22
III. Transnationales privates Recht – <i>lex sportiva</i>	24
IV. Internationale Sportschiedsgerichtsbarkeit	28
1. Zulässigkeit und Ausgestaltung der Schiedsgerichtsbarkeit im Allgemeinen aus Sicht des deutschen Rechts	28
2. Institutionalisierte Sportschiedsgerichte auf nationaler und internationaler Ebene	30
3. Vorzüge und Gefahren der Sportschiedsgerichtsbarkeit	31
4. Verbandsinterne „Vollstreckung“ von Sportschiedssprüchen des CAS	34
a) New Yorker Konvention (UNÜ)	34
b) Verbandspyramide	35
5. Nationaler ordre public der Schweiz im Beschwerdeverfahren	37
6. Strukturelles Ungleichgewicht der Parteien aus deutscher Perspektive	38

a)	Staatlicher Schutz der Privatautonomie vor einer privaten Zwangsschiedsgerichtsbarkeit	40
b)	Ausmaß der strukturellen Unterlegenheit	42
c)	Korrekturbedürftigkeit	44
aa)	Beteiligte und Interessen	45
bb)	Dopingstreitigkeiten als Sonderkonstellation?	46
cc)	Vorhandene Korrekturmechanismen	47
7.	Zwischenergebnis	48
V.	Rechtsstaatsprinzip	49
VI.	Rechtsschutz im ausländischen Schiedsverfahren	50
VII.	Bedeutung des Wettbewerbsschutzes	52
VIII.	Beihilfeverbot	55
B.	<i>Schiedsvereinbarungen im internationalen Sport</i>	56
I.	Schiedsvereinbarung und Schiedsverfahrensvereinbarung	57
II.	Gerichtliche Überprüfung der Wirksamkeit einer Schiedsvereinbarung in Deutschland	60
III.	Bedürfnis einer teilnahmevertraglichen Bindung an die Sportschiedsgerichtsbarkeit?	62
1.	Internationale Anforderungen an die Form einer Schiedsvereinbarung	64
2.	Milde Anforderungen an den Teilnehmervertrag	66
3.	Umfang	67
a)	Sonderfall Dopingstreitigkeit	68
b)	Anerkennungs- und Vollstreckungshindernis i.S.d. UNÜ	69
IV.	Schiedsvereinbarungsstatut vor staatlichen Gerichten	69
1.	Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte im internationalen Sport	70
2.	Schweizerisches Recht als Regelfall im internationalen Sport	73
a)	Regelungslücke im Einredevfahren	73
b)	(Zukünftiger) Ort des Schiedsverfahrens als anerkannter Anknüpfungspunkt	73
3.	Kartellrecht als Einflussfaktor	75
a)	Eingriffsnorm bei unterstellter Anwendung der Rom I-Verordnung	75
b)	Kollisionsrechtlicher ordre public-Vorbehalt	76
c)	Fazit	79
4.	Anwendung ausländischen Rechts an deutschen Gerichten	79
5.	Ausschluss der Überprüfbarkeit	81
a)	Präklusion	82
b)	Treu und Glauben	86
c)	Rechtsprechung im <i>Pechstein</i> -Verfahren	87

d)	EGMR zum unmissverständlichen Verzicht auf Verfahrensgarantien	89
e)	Zwischenergebnis	90
C.	<i>Defizite des Court of Arbitration for Sport</i>	90
I.	Organisatorische Unabhängigkeit des CAS als ständiges Sportschiedsgericht	92
1.	Finanzierung des ICAS durch IOC, NOKs und internationale Sportverbände	92
2.	Positionierung von Interessenvertretern im Geschäftsführungs- und Kontrollorgan?	96
a)	Zusammensetzung des ICAS	96
b)	Einflussnahme über die Kompetenzen des ICAS	98
aa)	Befugnisse der Kammerpräsidenten	98
bb)	Befugnisse des Generaldirektors	100
cc)	Erstellung der Schiedsrichterliste	101
II.	Gleichbehandlung der Parteien im Schiedsverfahren	103
1.	Listenzwang und Schiedsrichterauswahl	104
a)	Geschlossene Schiedsrichterliste per se	104
b)	Verfahren der Erstellung der Schiedsrichterliste	106
c)	Ausstrahlung auf das entscheidende Panel	107
d)	Berufungsverfahren	109
2.	<i>Repeat-player</i> -Problematik aus Schiedsrichtersicht	109
3.	Persönliche Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Schiedsrichter	110
III.	Beweisführungsregeln in Dopingverfahren	112
IV.	Kostenregeln	113
V.	Einheitlichkeit in der Rechtsprechung und die Fähigkeit zur Rechtsfortbildung	115
VI.	Öffentlichkeit der Verfahren	116
VII.	Zwischenergebnis	118
D.	<i>Exkurs: Lösungsvorschläge im Schrifttum</i>	118
I.	Problem: Zwang zur Sportschiedsgerichtsbarkeit	119
1.	Erzwungene Gerichtsstandsklausel als milderer Mittel	119
2.	Wahlrecht i.V.m. Informationskampagnen	120
a)	Umfang der Schiedsvereinbarung	121
b)	Ausgestaltung und Zeitpunkt der Schiedsvereinbarung	122
c)	Praxistauglichkeit	123
II.	Problem: Organisation und Verfahrensordnung des CAS	124
1.	Beibehaltung der geschlossenen Schiedsrichterliste	124
a)	Offenlegungspflichten der Schiedsrichter	125
b)	Erstellung der Liste durch den ICAS und Bestimmung des Panel-Vorsitzenden	126

c) Prognose	127
2. Aufhebung der geschlossenen Schiedsrichterliste	128
3. Veränderungen der Verfahrensordnung	128
4. Verbesserungen in Dopingstreitigkeiten	130
5. Bedeutung der Rechtsprechung in der Schweiz	131
III. Staatliche Maßnahmen	131
1. Gesetzliche Anordnung der Sportschiedsgerichtsbarkeit	132
2. Gesetzlich angeordnete Wirksamkeit der Schiedsvereinbarungen	133
a) § 11 AntiDopG	134
b) Kritik des Schrifttums	135
c) Auswirkungen auf die kartellrechtliche Bewertung	138
3. Reaktionsmöglichkeiten der Sportverbände	139
a) Satzungsänderungen der Verbände	139
b) Einflussnahme auf die Strukturen des CAS	140
4. Regelung der Präklusion	141
IV. Fazit	141
Teil 3: Erzwungene Schiedsvereinbarungen zum CAS und das Rechtsstaatsprinzip	143
A. CAS als echtes Schiedsgericht	143
I. Wertungen der deutschen Zivilprozessordnung	144
1. Bedeutung der Privatautonomie	145
a) BGHZ 65, 59	145
b) BGHZ 98, 70	147
2. Abgrenzung von der Verbandsgerichtsbarkeit	149
a) BGHZ 128, 93	149
b) BGHZ 159, 207	151
c) OLG Frankfurt SpuRt 2020, 255	152
3. Auswirkungen auf die Schiedsvereinbarung	153
a) BGH NJW 2018, 869 ff.	154
b) Zwischenergebnis	154
II. Anforderungen aus der EMRK	156
III. Wertungen des UNÜ	158
IV. Übertragung auf den internationalen Sport	159
V. Entscheidungen zur Einordnung des CAS	160
1. BGE 119 II 271 – <i>Gundel</i>	161
2. BGE 129 III 445 – <i>Lazutina</i>	161
3. BGE 144 III 120 – <i>FIFA</i>	162
4. BGHZ 210, 292 – <i>Pechstein</i>	162
5. EGMR, Urteil vom 2. Oktober 2018 – <i>Pechstein und MutulSchweiz</i>	167

VI. Schrifttum zur Qualifikation des CAS	168
VII. Auswirkungen auf die Untersuchung	169
<i>B. Vereinbarkeit des Abschlusszwangs mit dem deutschen Grundgesetz</i>	<i>171</i>
I. Recht auf den gesetzlichen Richter, Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG	174
II. Justizgewährungsanspruch, Art. 20 Abs. 3 GG	176
III. Berufsfreiheit im Einzelfall, Art. 12 Abs. 1 GG	176
IV. Wirksamer Verzicht auf die Anrufung staatlicher Gerichte, Art. 2 Abs. 1 GG	177
1. Grenze der Privatautonomie	178
2. Umfang des Freiwilligkeitserfordernisses	180
a) Abschlusskontrolle	181
aa) Forderung eines Wahlrechts als strengste Ausformung der reinen Abschlusskontrolle	182
bb) Bedenken gegenüber einer Einzelfallbetrachtung	183
cc) Internationale Sportschiedsgerichtsbarkeit	184
b) Inhaltskontrolle	185
aa) Gängige Argumentationshilfen	186
(1.) EuGH Slg. 1992, I-01745 – <i>Powell</i> <i>Duffryn/Petereit</i>	186
(2.) EGMR, Urteil vom 2. Oktober 2018 – <i>Mutu und</i> <i>Pechstein/Schweiz</i>	187
(3.) BGHZ 144, 146	187
(a.) Kritik der Literatur	188
(b.) Übertragung auf den internationalen Sport	189
(4.) Wertungen des einfachen Gesetzgebers	190
bb) (Theoretisch strenger) Maßstab und Umfang der Inhaltskontrolle	193
(1.) Wertungen des Bürgerlichen Gesetzbuches	193
(2.) Internationalität des Sports	194
(3.) Völkerrechtliche Verpflichtungen in Dopingstreitigkeiten	194
(4.) Offene Abwägung der Grundrechtspositionen ...	195
(5.) Orientierung am Grad der Freiwilligkeit	196
(6.) Kartellrechtliche Rechtsschutzdefizite	198
V. Eigener zweistufiger kombinatorischer Ansatz auf nationaler Ebene	199
VI. Ergebnis für internationale Schiedsvereinbarungen im Sport ...	199
1. BGHZ 210, 292	200
2. Eigene Auffassung	202
<i>C. Abschlusszwang und die Europäische Menschenrechtskonvention</i>	<i>203</i>

I.	Rechtsprechung zum international organisierten Sport und deren Einordnung	207
1.	EGMR, Urteil vom 2. Oktober 2018 – <i>Mutu und Pechstein/Schweiz</i>	207
2.	CAS 2014/A/3561 & 3614 – <i>Azpeleta</i>	210
3.	Nationale Rechtsprechung	212
a)	BGer CaS 2010, 185 – <i>Pechstein</i>	212
b)	<i>Pechstein</i> -Verfahren in Deutschland	212
c)	OLG Frankfurt SpuRt 2020, 255	214
4.	Zwischenergebnis	214
II.	Ansichten der Literatur (vor der <i>Pechstein</i> -Entscheidung)	215
1.	Zur Freiwilligkeit des Abschlusses einer Schiedsvereinbarung	215
2.	Schiedsgerichte als auf Gesetz beruhende Gerichte i.S.d. Art. 6 Abs. 1 EMRK	217
3.	Bindung der Schiedsgerichte an Art. 6 Abs. 1 EMRK	220
III.	Schlussfolgerungen für internationale Schiedsvereinbarungen im Sport	223
D.	<i>Vereinbarkeit der Schiedsvereinbarung mit der GR-Charta</i>	227
Teil 4: Vereinbarkeit mit dem Kartellrecht der Europäischen Union		231
A.	<i>Anwendbarkeit des Kartellrechts der Union im Sport</i>	232
I.	Grenzen der Anwendbarkeit staatlichen Rechts auf den Sport	232
II.	Kartellrecht im Sport	233
1.	Rechtsprechung und Behördenpraxis	234
2.	Literatur	239
3.	Sicht der Verbände	241
4.	Zwischenergebnis	241
III.	Anwendbarkeit bei Schiedsvereinbarungen im internationalen Sport	242
1.	Orientierungslinien aus der Rechtsprechung des EuGH	244
2.	Fehlende Orientierungslinien im wissenschaftlichen Schrifttum	247
3.	Marktbezogenheit der Schiedsvereinbarungen?	249
4.	Besonderheit: Statutarische Schiedsvereinbarungen?	251
5.	Zwischenergebnis	252
B.	<i>EU-Kartellrecht und die internationale Sportschiedsgerichtsbarkeit</i>	252
I.	Abschlusszwang im internationalen Sport	253
II.	Kartellrechtliche Schutzdichte und Defizite des abstrakten CAS-Verfahrens	254

1. Objektive Schiedsfähigkeit kartellrechtlicher Streitigkeiten	255
2. Kartellrecht als Teil der staatlichen ordre public-Prüfung	255
a) Eingeschränkte Kontrolldichte durch nationale Gerichte	255
b) Kartellrechtliche Kontrolldichte der Schiedsvereinbarung über den ordre public	257
c) Berücksichtigung von Abweichungen von verfahrensrechtlichen Garantien	259
3. Kartellrecht im CAS-Verfahren	260
III. Zwischenergebnis: Auswirkungen auf die Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung?	263
C. <i>Einzelfallunabhängige kartellrechtliche Unwirksamkeit der CAS- Schiedsvereinbarungen?</i>	265
I. Einschlägige Rechtsprechung und deren Würdigung	266
1. OLG München SchiedsVZ 2015, 40 ff. – <i>Pechstein</i>	266
2. BGHZ 210, 292 – <i>Pechstein</i>	269
a) Kritik des Schrifttums	272
b) Zustimmung des Schrifttums	273
3. OLG Frankfurt SpuRt 2018, 81 f.	273
4. CAS 2014/A/3561 & 3614 – <i>Azpeleta</i>	274
II. Eröffnung des räumlichen Anwendungsbereichs	277
III. Zwischenstaatlichkeit	279
IV. Sportverbände als Unternehmen oder Unternehmensvereinigung	282
1. Nationaler und unionsrechtlicher Begriff	282
2. Klassisches Verständnis der Praxis im Bereich des Sports	284
3. Modifizierter Begriff im Sport?	287
a) Telos der Normen als Korridor	287
b) Entgeltlichkeit der Leistung	288
4. Übertragung auf den Untersuchungsgegenstand	290
a) Nationalstaatliche Gerichtsbarkeit im <i>Pechstein</i> - Verfahren	290
b) CAS 2014/A/3561 & 3614 – <i>Azpeleta</i>	290
c) Vertraglicher Abschluss im Zuge der Wettkampfungulassung	290
d) Satzungsmäßiger Beschluss einer Schiedsvereinbarung zum CAS	292
e) Differenzierung nach dem Streitgegenstand	294
5. Zwischenergebnis	295
V. Im Regelfall betroffene Märkte	295
1. Marktabgrenzung im Bereich des Sports	296
2. Schiedsvereinbarungen im internationalen Sport	297

a)	Zulassungsmarkt zu Sportwettkämpfen	298
b)	Markt für Sportschiedsgerichtsbarkeit	299
c)	Angrenzende Märkte	300
VI.	Marktmacht im Sinne der Missbrauchstatbestände	301
1.	Zulassungsmarkt und Markt für die Vergabe von Austragungsrechten	302
2.	Markt für die Sportschiedsgerichtsbarkeit	305
3.	Angrenzende Märkte	305
VII.	Verstöße gegen kartellrechtliche Vorschriften	306
1.	Besonderheiten des Sports	307
a)	Unionsebene	308
aa)	Rechtsprechung des EuGH	309
bb)	EU-Kommission	310
cc)	Wesen der Verhältnismäßigkeitsprüfung	311
dd)	Richtige Anwendung des <i>Meca-Medina</i> -Tests aus Sicht des Schrifttums	313
(1.)	Legitime Ziele	313
(2.)	Inhärenzkriterium	316
(3.)	Verhältnismäßigkeitskriterium	318
(4.)	Kohärenzkriterium	320
(5.)	Verhältnis zu Art. 101 Abs. 3 AEUV	322
ee)	Übertragung auf den Missbrauchstatbestand	323
b)	Exkurs: Nationales Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	323
2.	Zulassungsmarkt	324
a)	Tatbestand des Kartellverbots, Art. 101 AEUV	326
aa)	Normadressatenstellung	326
bb)	Wettbewerbsbeschränkung	327
cc)	Bewirken oder Bezwecken einer Wettbewerbsbeschränkung	329
dd)	Spürbare (Dritt-)Wettbewerbsbeschränkung	330
ee)	Eignung zur spürbaren Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	331
ff)	Art. 101 Abs. 3 AEUV	331
gg)	Zwischenergebnis	333
b)	Tatbestand des Missbrauchs, Art. 102 AEUV	333
aa)	Kausalität	334
bb)	Einordnung des Untersuchungsgegenstands	334
cc)	Geschäftsbedingung	336
dd)	Erzwingung unangemessener Geschäftsbedingungen (1.) Orientierung an den Konzepten zur Bestimmung eines Preishöhenmissbrauchs?	337
		338

(2.) Maßstab in Rechtsprechung und Behördenpraxis	339
(3.) Maßstab im internationalen Sport	340
(a.) Faktischer Zwang zum Grundrechtsverzicht	340
(b.) Organisation und Verfahrensordnung des CAS	342
(c.) Abschreckungswirkung und (kartellrechtliches) Rechtsschutzdefizit	344
(d.) Verbandsinterne Umsetzung von Entscheidungen des CAS	349
(e.) Weitreichender Umfang der Schiedsvereinbarung	349
(f.) Exkurs: Verstoß gegen die Wertungen des AGB-Rechts	350
(aa.) Anwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB	351
(bb.) Bereichsausnahme für das Gesellschaftsrecht	353
(cc.) Verstoß gegen das Transparenzgebot, § 307 Abs. 1 S. 2 BGB	354
(dd.) Inhaltskontrolle, § 307 BGB	354
(ee.) Würdigung	358
ee) Zwischenergebnis	358
c) (Tatbestandsimmanente) Rechtfertigungsgründe	359
aa) Objektive Rechtfertigung im Missbrauchstatbestand	359
bb) Meca-Medina-Test	360
d) Exkurs: Anwendung des GWB	362
aa) Quantitativer oder qualitativer Konditionenmissbrauch, § 19 Abs. 2 Nr. 2 GWB	363
bb) Kausalität	369
cc) Allgemeine Rechtfertigungsgründe	370
e) Ergebnis für den Zulassungsmarkt	372
3. Markt für Sportschiedsgerichtsbarkeit	374
a) Kartellverbot, Art. 101 Abs. 1 AEUV	375
aa) Maßgebliche Handlung	375
bb) Relevanter Markt	376
cc) Spürbare wettbewerbsbehindernde Wirkungen des Beschlusses	376
b) Missbrauchstatbestand, Art. 102 AEUV	378
c) Zwischenergebnis	378
d) Drittmarktmissbrauch bei der Organisation der Olympischen Spiele	378
aa) Auswirkungsprinzip und seine Grenzen	380
bb) Normadressat	380

cc) Positive Kausalität	382
4. Angrenzende (beherrschte) Märkte	383
a) Verstärkung einer Wettbewerbsbeschränkung im Markt für Organisation und Vermarktung	383
b) Verstärkung einer Wettbewerbsbeschränkung im Dritt Wettbewerb	385
c) Missbrauchsrisiko in verbundenen Märkten	385
d) Missbrauch auf dem Markt zur Vergabe von Veranstaltungsrechten	386
D. <i>Sportliche Sanktionen zur Erhaltung der Regeltreue</i>	387
I. Präventive Strafandrohungen im Zusammenspiel mit Schiedsvereinbarungen	388
1. ISU-Entscheidung der EU-Kommission	388
2. Entscheidung des Bundeskartellamts zur Rule 40 der IOC- Charta	389
II. Verbandsinterne Umsetzung statt staatlicher Vollstreckungsmechanismen?	390
1. BGHZ 212, 70	391
a) Kontextualisierung	391
b) Sachverhalt	395
c) Rechtliche Würdigung des Bundesgerichtshofs	398
d) Eigene Würdigung	400
e) Anmerkungen der Literatur	402
2. Überprüfungspflicht nationaler Verbände auf der Umsetzungsebene	405
III. Ergebnis	409
Teil 5: Ergebnisse der Untersuchung	411
Literaturverzeichnis	419
<i>Private Regelwerke</i>	450
<i>Rechtsquellen zwischenstaatlicher Organisationen</i>	452
<i>Sonstiges</i>	452
Register	457

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
AAA	American Arbitration Association
ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
ACNO	Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees
ADD	Anti-Doping-Division
ADR	Alternative Dispute Resolution
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
ähnl.	ähnlich
AJP	Aktuelle juristische Praxis
a.M.	am Main
ANOC	Association of National Olympic Committees
Anh.	Anhang
AntiDopG	Antidopinggesetz
ArbnErfG	Gesetz über Arbeitnehmererfindungen
Art.	Artikel
ASA	Swiss Arbitration Association
ASOIF	Association of Summer Olympic International Federations
ATP	Association of Tennis Professionals
Aufl.	Auflage
ausdr.	ausdrücklich
BAT	Basketball Arbitral Tribunal
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter
BB	Betriebsberater
Bd.	Band
Begr.	Begründer
Beschl.	Beschluss
BGer	schweizerisches Bundesgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Bundesgerichtsentscheidung
BGG	Schweizerische Bundesgerichtsgesetz
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BKartA	Bundeskartellamt
BLJ	Bucerius Law Journal

BMJ	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BRD	Bundesrepublik Deutschland
Brook. J. Int'l L	Brooklyn Journal of International Law
BSK	Baseler Kommentar
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerfGK	Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CaS	Causa Sport
CAS	Court of Arbitration for Sport
CBF	Confederação Brasileira de Futebol
CETA	Comprehensive Economic and Trade Agreement
CHF	Schweizer Franken
CoRe	European Competition and Regulatory Law Review
CR	Computer und Recht
ders./dies.	derselbe/dieselbe
DESG	Deutsche Eisschnellauf-Gemeinschaft
DF	Durchführungsbestimmungen
DFB	Deutscher Fußballbund
d.h.	das heißt
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit
DLV	Deutscher Leichtathletik-Verband
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DPA/dpa	Deutsche Presseagentur
DRC	Dispute Resolution Chamber
DSS	Deutsches Sportschiedsgericht
DStR	Deutsches Steuerrecht
DTF	Dänische Tennisföderation
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
e.V.	eingetragener Verein
ECLR	European Competition Law Review
EEA	Agreement on the European Economic Area
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EG	Europäische Gemeinschaft
EG-Vertrag	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz Bürgerliches Gesetzbuch
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGZPO	Gesetz betreffend die Einführung der Zivilprozessordnung
EIAR	European International Arbitration Review
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
end.	endgültig
Ent. L.R.	Entertainment Law Review
Entsch. v.	Entscheidung vom
Erg.Lfg.	Ergänzungslieferung
ESLJ	The Entertainment and Sports Law Journal

EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVVO	Verordnung des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuR	Europarecht
EuÜ	Europäisches Übereinkommen über die internationale Handelschiedsgerichtsbarkeit
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWCA	England and Wales Court of Appeal (UK)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
EZB	Europäische Zentralbank
f./ff.	der/die/das Folgende; die Folgenden
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDC	FIFA Disciplinary Code
FEI	International Equestrian Federation's
Fla. St. U.L. Review	Florida State University Law Review
FIA	Fédération Internationale de l'Automobile
FIBA	International Basketball Federation
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FINA	Fédération Internationale de Natation
FIS	Fédération Internationale de Ski
FS	Festschrift
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GG	Grundgesetz
grds.	grundsätzlich
GrCH	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
GS	Gedächtnisschrift
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
HCCH	The Hague Conference
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
IAAF	International Amateur Athletics Federation
IBA	International Bar Association
IBU	International Biathlon Union
i.E.	im Ergebnis
i.e.S.	im engeren Sinne
i.S.	im Sinne
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.	im Verhältnis
i.V.m.	in Verbindung mit
ICAS	International Council of Arbitration for Sports

ICC	International Chamber of Commerce
ICC-SchO	Schiedsgerichtsordnung der ICC
ICSID	International Center for the Settlement of Investment Disputes
IDS	Journal of International Dispute Settlement
IF	International Federation
IOC	International Olympic Committee
IPR	Internationales Privatrecht
IPrax	Praxis des Internationalen Privat und Verfahrensrechts
IPRG / PILA	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht
ISLJ	International Sports Law Journal
ISLR	International Sports Law Review
ISU	International Skating Union
J. Disp. Resol.	Journal of Dispute Resolution
J. Eur. Comp. L. & Prac.	Journal of European Competition Law & Practice
J. of Int'L & Comp. Law	Cardozo Journal of International & Comparative Law
JKU	Johannes Kepler Universität Linz
jM	juris – Die Monatszeitschrift
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristische Zeitung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
krit.	kritisch
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht
Law & Soc'y Rev.	Law & Society Review
LG	Landgericht
LMK	Kommentierte BGH-Rechtsprechung Lindenmaier-Möhrling
Loy. U Chi. Law Journal	Loyola University Chicago Law Journal
LugÜ	Lugano-Übereinkommen
Lit.	Literatur
lit.	littera
LTO	Legal Tribune Online
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
Melb. J. Int. L.	Melbourne Journal of International Law
MFA	Malta Football Association
m.V.a.	mit Verweis auf
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
m.w.V.	mit weiteren Verweisen
MünchKomm	Münchener Kommentar
MüKo	Münchener Kommentar
NADA	Nationale Anti Doping Agentur
NFV	Norddeutscher Fußballverband
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJWE-VHR	NJW-Entscheidungsdienst Versicherungs- und Haftungsrecht

NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungsreport Zivilrecht
NOK	Nationale Olympische Komitee
npoR	Zeitschrift für das Recht der non-profit Organisationen
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	NVwZ-Rechtsprechungs-Report Verwaltungsrecht
NYSE	New York Stock Exchange
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
NZZ	Neue Züricher Zeitung
o.ä.	oder Ähnliche(s)
OGK	Online-Großkommentar
OK	Online-Kommentar
OLG	Oberlandesgericht
ÖOGH	Österreichischer Oberster Gerichtshof
p.	page
PHB	Praxishandbuch
Pepp. Disp. Resol. L.J.	Pepperdine Dispute Resolution Law Journal
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RdA	Recht der Arbeit
RefE	Referentenentwurf
RegEntwurf	Regierungsentwurf
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
RSTS	Reglement über den Status und Transfer von Spielern
RuS	Recht und Sport
Rz.	Randziffer
S.	Seite
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SchweizBG	Schweizerisches Bundesgericht
SID	Sport-Informationen-Dienst
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes und des Gerichts Erster Instanz
sog.	sogenannt
SportSchO	DIS-Sportschiedsgerichtsordnung
SpuRt	Zeitschrift für Sport und Recht
STJD	Superior Tribunal de Justicia Desportiva do Futebol
str.	strittig
SV	Sportverein
SVW	Sportverein Wilhelmshaven
SZIER	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht
TAS	Tribunal Arbitral du Sport
TPO	Third Party Ownership

TTIP	Transatlantic Trade and Investment Partnership
Tz.	Teilziffer
u.a.	unter anderem
UCI	Union Cycliste Internationale
UEFA	Union of European Football Associations
UK	United Kingdom
UKlag	Unterlassungsklagengesetz
UN	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
UNIDROIT	International Institute for the Unification of Private Law
Unterabs.	Unterabsatz
UNÜ	New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche
Urt. v.	Urteil von
US	United States
USA	United States of America
u.U.	unter Umständen
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
WADA	World Anti-Doping-Agency
WADC	World Anti-Doping Code
WBF	World Bridge Federation
WIPO	World Intellectual Property Organization
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WM. & Mary Law Review	William & Mary Law Review 2010
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WSLR	World Sports Law Report
z.B.	zum Beispiel
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZDAR	Zeitschrift für Deutsches und Amerikanisches Recht
ZERP	Zentrum für Europäische Rechtspolitik an der Universität Bremen
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZfWG	Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht
ZfRV	Zeitschrift für Europarecht, internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZGB	Schweizerische Zivilgesetzbuch
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
Ziff.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik

ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZStV	Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen
zust.	zustimmend
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZWeR	Zeitschrift für Wettbewerbsrecht
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess
ZZPInt	Zeitschrift für Zivilprozess International

Teil 1

Einleitung

In einigen Sportarten werden vermehrt Vorwürfe der Spitzensportler laut, dass es den internationalen Sportverbänden nicht um den Sport, sondern allein ums Geld gehe.¹ Von den Athleten als „Nutzobjekten im System“ spricht der deutsche Skirennfahrer Felix Neureuther. Der Diskuswerfer Robert Harting sieht ein nicht mehr hinzunehmendes Machtgefälle zulasten der Athleten.² Diese Aussagen bezeugen ein erhebliches Konfliktpotential im zunehmend kommerzialisierten Sport³. Im Zuge der Teilnahme an Sportwettkämpfen im Profisport⁴ wird im Regelfall von allen Wettbewerbern eine vertragliche Vereinbarung sowohl mit dem jeweils für die Zulassung⁵ zum Wettkampfsport zuständigen Sportverband als auch mit dem (gegebenenfalls

¹ Ronnie O’Sullivan, der fünffache Weltmeister im Snooker, denkt nach eigenen Aussagen bereits über eine eigene Profitour nach: *Scheele*, einsehbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/sport/snooker-wm-osullivan-1.4226326>. Zwei US-amerikanische Schwimmer reichten kürzlich beim Bezirksgericht in San Francisco eine Sammelklage ein. Sie werfen dem Weltschwimmverband vor, in kartellrechtswidriger Weise die Teilnahme an einer privaten Wettkampfsrie zu untersagen. Eine Pressemitteilung der Prozessvertreter *Goteiner/ Fastiff* findet sich unter: <https://swimmingworld.azureedge.net/news/wp-content/uploads/2018/12/shields-andrew-hosszu-isl-lawsuit-press-release.pdf>, S. 1 ff.

² *SID/SAK*, einsehbar unter: <https://www.spiegel.de/sport/sonst/felix-neureuther-gegen-dosb-athleten-sind-nutzobjekte-in-diesem-system-a-1208010.html>. Hierzu instruktiv aus der Perspektive der Rechtswissenschaft: *Thomasser*.

³ Aus sportökonomischer Sicht: *Nowak*, S. 153 ff. Mit der zunehmenden Kommerzialisierung des Sports nimmt die Tendenz zur Lagerbildung unter den Sportverbänden zu: *Heermann NJW* 2016, 2224 (2225).

⁴ Die Untersuchung blendet die Sportschiedsgerichtsbarkeit und Schiedsvereinbarungen im Amateurbereich aus.

⁵ Sog. Athletenvereinbarungen sind mit *Reimann C.*, S. 27 zivilrechtliche Verträge, die regelmäßig in standardisierter Form zwischen einem Sportverband und einzelnen Sportlern zeitlich befristet abgeschlossen werden. Zweck dieser Vereinbarung ist laut *Zuck SpuRt* 2014, 5 f. in erster Linie die Einbindung des Sportlers in das für ihn maßgebliche Regelwerk. Siehe zur Notwendigkeit: *Reimann C.*, S. 27 ff.

personenverschiedenen) Veranstalter⁶ unterzeichnet.⁷ Mittlerweile⁸ enthält eine erhebliche Anzahl dieser Verträge eine Schiedsvereinbarung⁹, bevorzugt zum Court of Arbitration for Sport¹⁰ in Lausanne.¹¹ Begleitend sehen regelmäßig die Regelwerke der Sportdachverbände die Schiedsgerichtsbarkeit als Streitbeilegungsmechanismus vor, da jene im Vergleich zur staatlichen¹² Gerichtsbarkeit gewisse Vorteile mit sich bringt.¹³

Rechtlich problematisch hieran ist insbesondere, dass die Zustimmung zu einer Schiedsvereinbarung verbandsseitig nicht lediglich empfohlen, sondern zur Zulassungsvoraussetzung erhoben wird.¹⁴ Zur Verdeutlichung der Alternativlosigkeit einer Unterwerfung wird regelmäßig vom faktischen Ab-

⁶ Siehe beispielhaft *Jakob-Milica* SpuRt 2013, 236 ff. zur Entry-Form des IOC, die jeder Teilnehmer an Olympischen Spielen unterschreiben muss; exemplarisch auch *Bohmann*, S. 118 zu Wettkampfverträgen zwischen Veranstaltern und Teilnehmern von Snowboardevents in Österreich.

⁷ Vgl. *Beisenherz* NJOZ 2020, 801 ff. zu kartellrechtlichen Problemen im Zuge der Nominierung.

⁸ Bei Olympischen Spielen erstmals im Jahre 1996 verlangt, führte dies zu Protesten der Sportler, die schließlich aber alle unterschrieben: *Netzle*, S. 197, 202; *Hofmann* SpuRt 2002, 7 (11). Siehe *Lungstras*, S. 142 ff. zu gewissen Lücken in der Sportrechtswelt.

⁹ Mit § 1029 Abs. 2 ZPO soll der Begriff weit verstanden werden. Schiedsverfügungen i.S.v. § 1066 ZPO spielen im Sport, soweit ersichtlich, keine Rolle. In der Schweiz hat sich die Schiedsabrede als Oberbegriff etabliert. Die Schiedsabrede kann dort ein Schiedsvertrag (über eine bestehende Streitigkeit) oder eine Schiedsklausel (über künftige Streitigkeiten) sein. Zur Terminologie: *MüKo-ZPO/Münch* § 1029 Rn. 7 ff.

¹⁰ Die laut *Hofmann/Cherkeh* Sciamus 2012/2, 17 (20 f.) weltweit drittgrößte Schiedsinstitution wird von sämtlichen olympischen Sportverbänden als letzte Instanz für Streitigkeiten mit Bezug zu den Olympischen Spielen vorgesehen. Der weltweit anerkannte WADA-Code sieht für „International-Level Athletes“ und „International Events“ in Art. 13.2.1. eine ausschließliche Zuständigkeit des CAS in Dopingstreitigkeiten vor.

¹¹ Vgl. BT-Drs. 18/4898, S. 38: „Die Schiedsgerichtsbarkeit ist als Streitbeilegungsmechanismus für die Teilnahme an der organisierten Sportausübung erforderlich, gängige Praxis und hat sich weltweit bewährt.“

¹² Exemplarisch *Adolphsen* JZ 2016, 55 (56) zu den Nachteilen des gewählten Rechtswegs in der Sache Friedek.

¹³ Stellvertretend *Heermann* SpuRt 2015, 4 ff. *Paulsson* SchiedsVZ 2015, 263 ff. liefert eine anschauliche Darstellung der Nachteile eines Verzichts auf die internationale Sportschiedsgerichtsbarkeit.

¹⁴ *Heermann* JZ 2015, 362. Der trotz seiner stetigen Verweigerung einer ausdrücklichen Zustimmung bisher nicht vom Sportbetrieb ausgeschlossene Robert Harting stellt insofern eine Ausnahme dar. Aus Sicht des schweizerischen Rechts ist in seinem Fall dennoch eine wirksame Schiedsbindung denkbar, wenn die mit der Teilnahme am Wettkampf konkludent akzeptierte Satzung des Dachverbands die Zuständigkeit eines Sportschiedsgerichts vorsieht. Siehe hierzu Teil 2 B. III., IV., insbesondere BG ASA Bulletin 3/2010, 644 ff. Für den Verfasser vorstellbar ist, dass sich sogar eine ausdrückliche Verweigerung der Schiedsvereinbarung mit dem Einwand „protestatio facto contraria non valet“ auseinandersetzen müsste.

schlusszwang gesprochen.¹⁵ Die Wettkampfteilnehmer haben zunehmend gewisse Vorbehalte gegenüber der Sportschiedsgerichtsbarkeit im Allgemeinen und gegenüber der inhaltlichen Ausgestaltung am CAS im Besonderen.¹⁶ Diese Skepsis der Teilnehmer resultiert weniger aus einer rechtlichen Abwägung der Vor- und Nachteile der Schiedsgerichtsbarkeit¹⁷ als aus einem Begreifen des verbandsseitigen Versuchs einer Manifestierung ihrer fehlenden Mitbestimmungsrechte.¹⁸ Auch auf der Vollstreckungsebene von Schiedssprüchen des CAS unterliegt die Praxis einer kritischen Beobachtung, da Sportverbände nicht auf die staatlich vorgesehenen Wege angewiesen sind. Um Schiedssprüche des „Weltsportgerichts“ noch effektiver umzusetzen, nutzt so mancher Sportverband die Hierarchien der eigenen Verbandspyramide und „umgeht“¹⁹ auf diese Weise die völkerrechtlich für ausländische Schiedssprüche vorgesehene ordre public-Kontrolle im Vollstreckungsstaat.²⁰ Im Zusammenspiel mit weiteren rechtlichen Rahmenbedingungen entwickelte sich hieraus in den letzten Jahren ein Rechtsproblem, das Neuland in Wissenschaft²¹ und Praxis darstellte. Die Rede ist von der Wirksamkeit und den Auswirkungen faktisch erzwungener Schiedsvereinbarungen zum CAS aus kartellrechtlicher Sicht.²² Gleich mehrere Verfahren der jüngeren Vergangenheit entfachten lebhaft Diskussionen zu diesem breit gefächerten Themenkomplex.²³

¹⁵ Statt vieler *Göksu* CaS 2014, 356 (358).

¹⁶ BKartA, *Entsch. v. 25.02.2019, B 2 – 26/17, Rn. 128 – DOSB/IOC*.

¹⁷ Hierzu ausführlich *Hochtritt*, S. 30 ff.

¹⁸ *Thomasser*, S. 34, 105 ff.; *Haas ZVglRWiss* 2015, 516 (522); *Monheim SpuRt* 2014, 90 (91).

¹⁹ Siehe *Biehl*, S. 97 zur Bedeutung des Kriteriums der Umgehung von Eingriffsnormen bei der Bewertung einer internationalen Schiedsvereinbarung in der Einredesituation.

²⁰ *Martens SchiedsVZ* 2010, 317 ff. Unter dem ordre public versteht man im internationalen Privatrecht das Grundlegende der inländischen Wertvorstellungen. Zum Verständnis des Begriffs durch die Rechtsprechung bei Entscheidungen über ausländische Schiedssprüche: *Kühn SchiedsVZ* 2009, 53 (57 f.).

²¹ Mittlerweile findet sich eine Auseinandersetzung von *Hülskötter*, S. 217 ff.

²² Vgl. BKartA, *B6–22/16 – Facebook* und die ähnlich gelagerte Diskussion zur von der DSGVO geforderten Freiwilligkeit der Einwilligung der Nutzer in die Datenverarbeitung. Insbesondere ist hierbei fraglich, ob ein Verstoß eines marktmachtmächtigen Unternehmens gegen außerkartellrechtliche Normen, die den Schutz gegen ungleichgewichtige Vertragsposition bezwecken, als marktmachtmisbräuchlich angesehen werden kann.

²³ Im Nachbarland Österreich sind Probleme mit der Sportschiedsgerichtsbarkeit des CAS ebenfalls keine Unbekannte. So entschied ÖOGH SpuRt 2015, 249 ff., dass die Schiedsvereinbarung eines klagenden Radsportprofis ungültig war. Die konkrete Vereinbarung wurde am Maßstab der österreichischen ZPO überprüft und als zu unbestimmt i.S.v. §869 ABGB qualifiziert, da nicht in ausreichendem Maße erkennbar war, welche künftigen Rechtsstreitigkeiten vor welchen Spruchkörpern ausgetragen werden sollten; sehr krit. bezüglich dieser Würdigung: *Kocholl* CaS 2015, 311 ff.

Im vielbeachteten *Pechstein*-Verfahren erklärten das LG München I²⁴ und das in zweiter Instanz zuständige OLG München²⁵ trotz eines bereits ergangenen Schiedsspruchs des CAS²⁶ die dem Schiedsspruch²⁷ zugrunde liegende Schiedsvereinbarung für unwirksam. Den potentiellen Auswirkungen²⁸ der Entscheidungen entsprechend fiel das Echo der Presse und der rechtswissenschaftlichen Fachliteratur²⁹ aus.³⁰ So war von einer „Wunde der Sportschiedsgerichtsbarkeit“³¹ bis hin zum „Sieg über das System“³² die Rede.³³ Die Reaktionen bestätigten, dass dem CAS im internationalen Sport die Rolle eines obersten Sportgerichtshofs zukommt.³⁴ Um dessen Autorität nicht zu gefährden, rief der DOSB die Sportverbände gar in einem Schreiben dazu auf, die Münchner Gerichte zu ignorieren.³⁵ In letzter Instanz stärkte die staatliche Gerichtsbarkeit dem CAS dann aber doch noch den Rücken³⁶ und erklärte die Schiedsvereinbarung von Frau Pechstein mit der ISU für wirksam. Aus Sicht des CAS war nun endgültig geklärt, dass es den deutschen Gerichten nicht zustehe, ein abschließendes Urteil des CAS zu revidieren.³⁷ Aus Sicht

²⁴ LG München I SchiedsVZ 2014, 100 ff. bei Anwendung des § 138 BGB; krit. *Casey-Obrist*, S. 208 ff.

²⁵ OLG München SchiedsVZ 2015, 40 ff. bei Anwendung von § 134 BGB i.V.m. § 19 Abs. 1, Abs. 4 Nr. 2 GWB a.F. Das OLG versagte auch dem CAS-Spruch unter Rückgriff auf § 33 GWB a.F. die Anerkennung.

²⁶ CAS 2009/A/1912&1913 – *Pechstein vs. ISU*.

²⁷ CAS-Schiedssprüche sind grundsätzlich faktisch endgültig, was eine Aufhebungsquote im einstelligen Prozentbereich belegt: hierzu *Röhrich/Wuschka* SchiedsVZ 2015, 247 (248) m.w.N.

²⁸ *Kröll* npoR 2016, 268 (276) hatte große Bedenken, dass der BGH nun die Totenglocke für eine funktionsfähige Sportschiedsgerichtsbarkeit läuten würde.

²⁹ Stellvertretend *Adinolfi/Rübben* ZJS 2016, 382 ff. und *Heermann* JZ 2015, 362 ff., die bereits von Sportrechtsgeschichte sprachen.

³⁰ Die Schiedsgerichtsbarkeit wurde zu dieser Zeit in der Öffentlichkeit verstärkt mit Argusaugen betrachtet: *Podszun* JZ 2017, 208 (210) m.V.a. die damaligen Entwicklungen im Freihandelsabkommen TTIP.

³¹ *Niedermaier* SchiedsVZ 2014, 280 (286).

³² *Becker/Hecker/Reinsch*, einsehbar unter: <https://www.genios.de/presse-archiv/artikel/FAS/20150118/sieg-ueber-das-system/SD1201501184477683.html>.

³³ Vgl. auch *Rombach* SchiedsVZ 2015, 105 (106), die weitere Schlagzeilen der Presse anführt.

³⁴ *Haas* ZVglRWiss 2015, 516 (516).

³⁵ *Reinsch*, einsehbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/dosb-direktor-vesper-ignoriert-urteil-von-muenchen-12897350-p2.html>. Flankierend nahm das Innenministerium unter der Leitung von Thomas de Maizière mit § 11 AntiDopG eine Regelung zur rechtlichen Absicherung des Status Quo der Sportschiedsgerichtsbarkeit in das neu geschaffene AntiDopG (Inkrafttreten am: 18.12.2015) auf.

³⁶ BGHZ 210, 292.

³⁷ *Pressemitteilung des CAS*, einsehbar unter: http://www.tas-cas.org/fileadmin/user_upload/CAS_-_BGH_statement__PechsteinISU__German.pdf. In der Pressemitteilung des

der Athleten³⁸ konnte nicht gleichsam über einen erfreulichen Sieg der Sportgerichtsbarkeit gejubelt werden, da nicht auf die notwendigen Reformen des CAS hingewirkt worden ist.³⁹

Im Verfahren des SV Wilhelmshaven sahen sich das OLG Bremen⁴⁰ und der BGH⁴¹ (ebenfalls) nicht an einen zuvor ergangenen Spruch des CAS⁴² gebunden und erklärten den bereits verbandsintern umgesetzten Zwangsabstieg des Vereins aus der Regionalliga Nord für unwirksam. Im Gegensatz zur *Pechstein*-Entscheidung des OLG München bedurfte es hierzu keines Rückgriffs auf den *ordre public*-Vorbehalt.⁴³ Obwohl die Entscheidung des BGH in erster Linie das nationale Vereinsrecht betrifft, wird zu zeigen sein, dass das angegriffene Modell der (Selbst-)Vollstreckung von CAS-Entscheidungen in bestimmten Konstellationen aus kartellrechtlicher Perspektive zwingend zu überdenken ist. Hierbei soll ein Zusammenwirken mit einer im Einzelfall faktisch erzwungenen Schiedsvereinbarung zum CAS nachgewiesen werden.⁴⁴

Die staatlichen Entscheidungen zeugen von einer Furcht der Judikative vor einer Loslösung des sog. Sportrechts von den Vorgaben des nationalen Rechts und nehmen einen damit einhergehenden (vorübergehenden) Bedeutungsverlust der internationalen Sportschiedsgerichtsbarkeit hin.⁴⁵ Die angesprochene Sorge ist insbesondere im Hinblick auf das Kartellrecht der Union nicht unbegründet. Kartellrechtliche Streitigkeiten sind zwar nach herr-

CAS spiegelt sich ein großes Misstrauen des Sports gegenüber staatlichen Gerichten, das auf der Sorge vor einer Einmischung des nationalstaatlichen Rechts in die Welt des Sports beruht: so zu Recht *Brunk*, S. 20 m.w.N.

³⁸ Gemeint sind stets alle von einer Schiedsvereinbarung zum CAS betroffenen Teilnehmer sportlicher Wettkämpfe, unabhängig davon, ob es sich um natürliche oder juristische Personen (Vereine) handelt.

³⁹ *Eichner* CaS 2017, 68; vgl. zur internationalen Dimension der Entscheidung *Wekesa* ISLJ 2018, 46: „the provisions of the European Convention of Human Rights have been replicated almost to the letter in other similar regional instruments [...]“.

⁴⁰ OLG Bremen SchiedsVZ 2015, 149, 155 ff. Der nationale Verband (DFB) habe bei Ausübung seiner Strafgewalt eine eigene Prüfungscompetenz bezüglich etwaiger CAS-Entscheidungen. Treffe der Verband prüfungslos eine Vereinsanktion in der irrigen Annahme, zu einer Überprüfung der Entscheidung nicht berechtigt zu sein, so sei diese rechtswidrig.

⁴¹ BGHZ 212, 70.

⁴² CAS 2012/A/3032 – *SV Wilhelmshaven/Club Atlético Excursionistas*.

⁴³ Siehe Teil 4 D. II. 1. zur Würdigung.

⁴⁴ Der EGMR, Urt. v. 02.10.2018, Nr. 40575/10, 67474/10 Rn. 116, 119 f. – *Mutu u. Pechstein/Schweiz* konnte keinen Zwang zur Unterzeichnung der Schiedsvereinbarung auf Seiten des rumänischen Fußballprofis erkennen.

⁴⁵ Vgl. *Duval*, einsehbar unter: <http://verfassungsblog.de/the-pechstein-case-transnational-constitutionalism-in-action-at-the-bundesgerichtshof/>.

schender Auffassung im deutschen Recht⁴⁶ prinzipiell schiedsfähig.⁴⁷ Anreize, das im Einzelfall anwendbare Kartellrecht zwingend bei der Rechtsfindung zu beachten, bestehen für Schiedsgerichte in der Regel jedoch nur mittelbar.⁴⁸ Im Fall der Nichtbeachtung oder Falschanwendung kann ein Schiedsspruch zwar im Wege der Einlegung eines Rechtsbehelfs im Sitzstaat oder sogar erst im (ausländischen) Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren wegen eines *ordre public*-Verstoßes beanstandet werden.⁴⁹ Überdies sind die Schiedsrichter auch prinzipiell dazu angehalten (und aus dem sog. Schiedsrichtervertrag⁵⁰ sogar dazu verpflichtet), das zwingende Recht aller Staaten zu beachten, die Berührungspunkte zur Rechtsstreitigkeit aufweisen. In der Sportschiedsgerichtsbarkeit ist das entsprechende Anreizsystem allerdings schwächerer Natur, da primär die kartellrechtliche Prüfungsdichte im schweizerischen Beschwerdeverfahren maßgeblich ist.⁵¹ Das Schweizerische Bundesgericht zeichnet sich im Sportsektor durch Wohlwollen aus.⁵² Überdies gehören das nationale Kartellrecht und hiermit erst recht das Kartellrecht der Union⁵³ nicht zum schweizerischen *ordre public*.⁵⁴ Eine kartellrechtliche Überprüfung des Schiedsspruchs im Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren findet im Falle einer verbandsinternen Umsetzung⁵⁵ im Wege der Verhängung möglicherweise erneut vom CAS bestätigter sportlicher Sanktionen nicht statt.⁵⁶ Auf diese Weise entwickelt sich eine faktische

⁴⁶ Zum Schiedsfähigkeitsstatut: *Adolphsen/Nolte/Lehner/Gerlinger*, S. 286.

⁴⁷ *Saenger*, Schiedsverfahren, S. 42 ff.; so bereits *Schlosser FS-Fasching*, S. 405 (417 f.) m.V.a. *Mitsubishi Motors Corp. v. Soler Chrysler-Plymouth* 105 S. Ct. 3346 = XI YCA (1986) 555 für das Bundesrecht der USA; *Adolphsen*, S. 538 m.w.N.; *Gottwald/Schlosser*, S. 26 spricht von der internationalen Tendenz, die Grenzen kartellrechtlicher Kontrolle erst im Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren zu setzen.

⁴⁸ *Tyrolt*, S. 77 ff., 157 ff.; BSK-IPRG/*Pfisterer* Art. 190 Rn. 86 zur (hier relevanten) Situation in der Schweiz.

⁴⁹ Vgl. EuGH Slg. 1999 I – 3055, Rn. 36 ff. – *Eco Swiss*; hierzu *Tyrolt*, S. 80.

⁵⁰ Siehe hierzu: *Schütze*, § 1 Rn. 149 ff.

⁵¹ Zur Bedeutung der Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts für den CAS: *Mavromati ABA Special Issue on the Olympic Games 2017*, 17 ff.; hierzu bereits *Orth M.E. SpuRt* 2007, 177 ff.

⁵² Hierzu *Baddeley ISLJ* 2020, 3 (14 f.). Die Erfolgsquote einer Beschwerde gegen einen internationalen Schiedsspruch des CAS (Art. 190 Abs. 2 IPRG) liegt in der Schweiz unter 10 Prozent. Siehe hierzu und zu den Rechtsmitteln gegen CAS-Schiedssprüche im Allgemeinen *Lungstras*, S. 96 ff.

⁵³ Die Schweiz ist kein Mitgliedstaat der Europäischen Union.

⁵⁴ BGE 132 III 389, 395 f. (E.3.1, 3.2.); *Wittmann*, S. 104 m.w.N. Instruktiv zum schweizerischen *ordre public*-Begriff *Lungstras*, S. 98 m.w.N.

⁵⁵ Teilweise bedarf der Verband im Falle seines Obsiegens keiner staatlichen Vollstreckungsinstanz, da bereits die internen satzungsmäßigen Regelungen eine Umsetzung ermöglichen.

⁵⁶ Vgl. BKartA, *Entsch. v. 25.02.2019, B 2 – 26/17*, Rn. 124 – *DOSB/IOC*. Siehe exemplarisch *Zimmermann*, S. 184 ff. zur Durchsetzung von Entscheidungen der FIFA.

Bereichsausnahme des EU-Kartellrechts für den Sport, obwohl sich der Gesetzgeber ausdrücklich gegen eine solche entschieden hat.⁵⁷ Trotz der höchst-richterlich vom BGH⁵⁸ und vom EGMR⁵⁹ bestätigten Rechtsstaatlichkeit des faktisch erzwungenen Abschlusses von Schiedsvereinbarungen zum CAS im Sport lässt sich die kartellrechtliche Dimension weiterhin nicht ohne Weiteres von der Hand weisen.

Die Kartellbehörden registrieren diese Zusammenhänge ebenfalls zunehmend kritisch. Aufgrund einer Beschwerde des Bundesverbandes der deutschen Sportartikel-Industrie prüfte das Bundeskartellamt in einem Verfahren gegen den DOSB, ob die Werberechte der Athleten und ihrer Sponsoren bei Olympischen Spielen missbräuchlich behindert werden. Um zu den Olympischen Spielen zugelassen zu werden, müssen die Sportler die IOC-Charta und damit auch deren Regel 40 verbindlich anerkennen, welche die Selbstvermarktung der Athleten während der Olympischen Spiele bislang in weitem Umfang untersagte. Im Falle der Nichtbeachtung der Regel drohten auch sportliche Sanktionen. Gegen die Sanktionen sollte der Rechtsweg zum CAS eröffnet sein. Das Bundeskartellamt stellte das Verfahren gegen Verpflichtungszusagen des DOSB und des IOC ein. Der DOSB-Leitfaden⁶⁰ wurde an die kartellrechtlichen Anforderungen angepasst und in diesem Zuge auf Drängen der Behörde auch der vorgesehene Rechtsschutz überarbeitet.⁶¹ Bei Streitigkeiten wegen Regel 40 DF Nr. 3 IOC-Charta durch Werbemaßnahmen, die in den Anwendungsbereich des aktuellen DOSB-Leitfadens fallen, und bei weiteren ausdrücklich benannten Streitigkeiten ist zukünftig der Rechtsweg zur deutschen staatlichen Gerichtsbarkeit eröffnet. Überdies sind sportbezogene Sanktionen bei Verstößen gegen Regel 40 DF Nr. 3 IOC-Charta nun ausgeschlossen.⁶² Begründet wurde das Verlangen der Behörde primär damit, dass die im Falle eines Verstoßes möglichen sportlichen Sanktionen und die ausschließliche Zuständigkeit des CAS eine hohe

⁵⁷ Instruktiv *Hülskötter*, S. 218 f. m.w.N.

⁵⁸ BGHZ 210, 292.

⁵⁹ EGMR, Urt. v. 02.10.2018, Nr. 40575/10, 67474/10 – *Mutu u. Pechstein/Schweiz*

⁶⁰ Der untersuchte DOSB-Leitfaden von 2016 ist einsehbar unter: https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/Bilder_allgemein/Veranstaltungen/Rio_2016/Regel40_OlympischeCharta_Rio2016.pdf.

⁶¹ Die Rechtsschutzoption, dass staatliche Gerichte die theoretische Nichtbeachtung oder Falschanwendung zwingenden Rechts durch den CAS bereits in der Einredesituation (= Erhebung der Schiedseinrede im Verfahren vor dem staatlichen Gericht) als Verstoß gegen den *ordre public* bewerten könnten (hierzu *Adolphsen*, S. 672), was wiederum zur Zurückweisung der Schiedseinrede führen würde, genügte den Wettbewerbshütern also nicht.

⁶² BKartA, Entsch. v. 25.02.2019, B 2 – 26/17, Rn. 148 – *DOSB/IOC*. Es verbleiben wirtschaftliche Sanktionen nach deutschem Recht.

Abschreckungswirkung in Bezug auf die Verwirklichung von Individualvermarktungskonzepten haben.⁶³

In der folgenden Untersuchung soll die aufgeworfene Rechtsfrage umfassend diskutiert und kontextualisiert werden.⁶⁴ Hierzu werden zunächst der rechtliche Rahmen des Untersuchungsgegenstands und die Kritik an der aktuellen Ausgestaltung der internationalen Sportschiedsgerichtsbarkeit skizziert. Aus einer rechtsstaatlichen Perspektive naheliegend ist zunächst die Schlussfolgerung, dass der faktisch erzwungene Abschluss einer Schiedsvereinbarung zum CAS deren Unwirksamkeit zur Folge haben muss. Im Anschluss soll der erstmals im *Pechstein*-Verfahren entwickelte Ansatz einer kartellrechtlichen Prüfung der Wirksamkeit einer Schiedsvereinbarung im Sport beleuchtet werden. Die im Fall SV Wilhelmshaven angegriffene Praxis der verbandsinternen Umsetzung von Schiedssprüchen des CAS soll hierbei in die Bewertung eingestellt werden, denn gewisse Passagen der ISU-Entscheidung⁶⁵ der EU-Kommission und der bereits angesprochenen Entscheidung des Bundeskartellamts⁶⁶ nähren den Verdacht, dass der CAS und die Sportwelt die Nachwirkungen der wissenschaftlichen Diskussion⁶⁷ nicht unterschätzen sollten.

A. Gesellschaftspolitischer Kontext⁶⁸ der Untersuchung

Das Vertrauen in Institutionen spielt für die Stabilität politischer Systeme eine kaum zu unterschätzende Rolle.⁶⁹ Generell zeigt sich, dass die Fortentwicklung der Globalisierung und die damit einhergehende zunehmende internationale Vernetzung Privater große Herausforderungen für liberale Staaten und deren Hoheitsanspruch bereithalten.⁷⁰ Mehr denn je ist der Nationalstaat gefordert, die existenziellen und basisdemokratischen Bedürf-

⁶³ BKartA, Entsch. v. 25.02.2019, B 2 – 26/17, Rn. 128 – *DOSB/IOC*.

⁶⁴ Siehe Teil 1 C. zum Gang der Untersuchung.

⁶⁵ Kommission, 08.12.2017, C(2017) 8240 final Rn. 268 ff. – *ISU*; hierzu *Kolasiński CoRe* 2019, 58 ff.

⁶⁶ BKartA, Entsch. v. 25.02.2019, B2–26/17, Rn. 124 – *DOSB/IOC*.

⁶⁷ *Heermann* NJW 2019, 1560 (1565) deutete bereits an, dass die kartellrechtliche Diskussion durch die statutarisch abgesicherte Selbstvollstreckung von Schiedssprüchen durch Sportverbände eine neue Wendung erfahren könnte (Teil 4 D.).

⁶⁸ Zu den Funktionen des Rechts: *Pöttsch*, S. 131 ff.

⁶⁹ Zur Rolle der Rechtsprechung in diesem Kontext: *Ansell*; *Bondulich* Brook. J. Int'l L. 2016, 275 (296) zu den Auswirkungen des Reformstaus beim CAS.

⁷⁰ *Podszun* ZWeR 2016, 360 ff. zur Entwicklung eines Weltkartellrechts sowie bereits *Kohler-Koch/Knodt*, S. 240 zu einer der Globalisierung geschuldeten Denationalisierung und Entstaatlichung. Die Rede ist dort von einer Bedrohung erreichter Standards.

nisse der Bevölkerung nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.⁷¹ Andererseits müssen stets auch volkswirtschaftliche Kennzahlen im Blick behalten werden. Das Vertrauen in die Rechtssicherheit in der EU ist unter Unternehmern bereits beschädigt.⁷² Der Eindruck einer Fremdbestimmung durch einen supranationalen Staatenverbund⁷³ oder durch Private⁷⁴ muss zur Bewahrung der Stabilität unseres Gesellschaftssystems unbedingt vermieden werden.⁷⁵ Dieser Balanceakt zeigt sich im organisierten Sport, in dem der CAS für Rechtssicherheit sorgen soll. Der Prozessvertreter Pechsteins, *Thomas Summerer*, warnte kürzlich eindringlich, dass die Grundrechte nicht zur Disposition des CAS⁷⁶ stehen dürften.⁷⁷ Einen gewissen Einblick in die Verquickung von Staat und Sport liefert *Hilpert*, der sich auf die positiven Effekte dieser Symbiose konzentriert und mithin der Auffassung ist, dass die Harmonie zwischen Recht und Sport nicht häufig gestört werden sollte.⁷⁸ Ein zunehmend pragmatischer Blick auf die (Rechts-)Wissenschaft⁷⁹ begünstigt die von *Hilpert* gewünschte Entwicklung.

Ein Rechtssoziologe⁸⁰ würde sich für folgende Fragen interessieren: Warum entschieden die Richter des Bundesgerichtshofs im *Pechstein*-Verfahren gerade so?⁸¹ Lässt sich ein Richter wirklich vom Gesetz motivieren?⁸² Warum haben die Gesetze, beispielsweise § 11 AntiDopG⁸³, gerade diesen

⁷¹ So *Küspert*, Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, im Interview mit Sarah Schmid (Hanns Seidel Stiftung), einsehbar unter: <https://www.hss.de/news/detail/rec-htsstaat-in-gefahr-news3427/>.

⁷² *Wernicke* NJW 2017, 3038 (3039), der auch auf die Auflösungserscheinungen des Rechtsstaats in Polen und Ungarn hinweist.

⁷³ Vgl. EuGH ECLI:EU:C:2018:1000 zur Vereinbarkeit der Anleihekäufe der EZB mit den EU-Verträgen.

⁷⁴ Das Sachbuch „Diktatur der Konzerne“ (*Bode*) verbildlicht die Wahrnehmung durch Teile der Öffentlichkeit.

⁷⁵ Zur Vorbildfunktion des Sports: *Schauerte*.

⁷⁶ *Lepsius*, S. 283 (286) gibt zu bedenken, dass die Isolierung der legitimierenden Leitidee des Rechts von ihrer Institutionalisierung leicht zu einer Enttäuschung über die Wirksamkeit der Institutionen des Rechtsstaats führt.

⁷⁷ *Summerer* SpuRt 2018, 197 ff.; in diese Richtung auch *Mankowski*, S. 474.

⁷⁸ *Hilpert*, S. 312.

⁷⁹ Auch wegen der zunehmenden Versuche politischer Einflussnahme auf die Wissenschaft findet seit dem Jahr 2017 jährlich ein global organisierter March for Science statt.

⁸⁰ Hierzu *Röhl*, § 1.

⁸¹ *Summerer* SpuRt 2018, 197 (200) spricht (unsachlich) von einer von Interessenjurisprudenz geleiteten Ehrerbietung gegenüber dem Schweizer Bundesgericht.

⁸² *Rüthers*, S. 351 zum Einfluss des Zeitgeistes auf bestehende Gesetze m. V. a. BVerfGE 1, 299, 312 und 88, 145, 167 (zur Würdigung der sog. objektiven Auslegung der Gesetze nach dem *heute* vernünftigen Regelungsgehalt).

⁸³ Kritik an dieser Vorschrift üben *Heermann* CaS 2016, 108 ff. und *Lehner* CaS 2015, 130 ff.

und keinen anderen Inhalt? Inwieweit werden Übereinkommen, wie die völkerrechtlichen Vorschriften zur Vollstreckung internationaler Schiedsurteile, überhaupt vom „Publikum“ befolgt? Warum priorisieren Staaten die bloße Aussicht auf die Veranstaltung eines Sportgroßereignisses, sodass sogar die Grundsätze der Vertragsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit notfalls zurückstehen müssen?⁸⁴ Welchen Grad an Akzeptanz⁸⁵ genießt ein internationales Gericht in Zeiten des Separatismus und inwieweit ist es legitim, dennoch die Förderung entsprechender Gerichte zu unterstützen? Die Beantwortung dieser bedeutenden Fragen soll nachfolgend stets im Hinterkopf bleiben.⁸⁶

B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands und Stand der Forschung

Vor dem internationalen Sportschiedsgerichtshof werden nicht nur Dopingstreitigkeiten⁸⁷ und damit Maßnahmen strafähnlichen Charakters mit starkem Bezug zum sog. Kernbereich⁸⁸ der Verbandstätigkeit, sondern auch zahlreiche weitere Streitigkeiten verhandelt.⁸⁹ Exemplarisch soll auf die Vermarktungsregelungen⁹⁰ vieler Verbände hingewiesen werden, die grundsätzlich ebenfalls von einer Schiedsvereinbarung umfasst sind, aber nur einen geringen Kernbereichsbezug aufweisen. Allein diese Weite vieler Schiedsverein-

⁸⁴ Hierzu PHB SportR/Pfister 6/7 Fn. 24, der gar von einer monopolähnlichen Stellung internationaler Verbände gegenüber Staaten spricht.

⁸⁵ Vgl. die Aussagen des serbischen Ministerpräsidenten Vucic zur Verurteilung von Ratko Mladic durch den Internationalen Strafgerichtshof, *Verseck*, einsehbar unter: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/ratko-mladic-der-schlaechter-ist-schuldig-verbatim-ist-nichts-a-1179813.html>.

⁸⁶ *Widdascheck*, S. 253 stellt ernüchert fest: „Insbesondere die Rechtsprechung des Schweizer Bundesgerichts zeigt den Willen, eine verbandsfreundliche Atmosphäre zu schaffen und eine funktionierende Schiedspraxis im Sport um jeden Preis aufrechtzuerhalten.“

⁸⁷ Sich hierauf konzentrierend *Widdascheck*.

⁸⁸ Mit *Brunk*, S. 186 ff. sollen hierunter Rechtsstreitigkeiten verstanden werden, die entweder einen unmittelbaren Bezug zur Sportausübung aufweisen oder deren Ausgang die ordnungsgemäße Durchführung eines anstehenden oder laufenden Sportwettbewerbs gefährden können. Sehr kritisch ist *Thomasser*, S. 285: „Die sportrechtliche ‚Kernbereichsideologie‘ zielt wohl auf einen ‚Staat im Staat‘ mit möglichst totaler Autonomie. Der Sportstaat exkludiert den Staat bei gleichzeitiger Nutzung von dessen gesellschaftlichen Leistungen.“

⁸⁹ Vgl. hierzu exemplarisch die sog. Leading Cases in dem halbjährlich erscheinenden CAS Bulletin: *CAS*, einsehbar unter: <https://www.tas-cas.org/en/general-information/news-detail/article/cas-bulletin.html>.

⁹⁰ Beispielsweise Bye-law to Rule 40 IOC-Charta oder Art. 204.1 der FIS International Ski Competitions Rules.

Register

- Abschlusskontrolle 80, 181, 227
Abschlusszwang 171, 181, 203, 224, 253
Abschreckungswirkung 295, 332, 344, 368, 385
Abwägung 195, 269, 312, 339, 367
– praktische Konkordanz 18, 178, 236, 360
Achmea 252, 263
Ad-hoc-Kammer 100
Als-ob-Wettbewerb 124, 363
Aktivenvertreter 107, 124
Amtszeit 110, 125, 156
Anerkennungsfähigkeit 26, 225, 256
Anerkennungsverfahren 22, 77, 170, 255, 294, 345
Anknüpfungspunkt 73, 198, 206, 342, 358
AntiDopG 31, 134, 138, 270
Anti-Doping Division 130
Anti-Doping-Regeln 20, 294, 309, 371
Arbeitgeber 107, 119
Arbeitnehmer 42, 107, 119, 355
Athleten-Deutschland e. V. 139
– *siehe auch* Profisportler
– -kommission 122
– -vereinbarung 122, 201, 277, 389
– Lizenzvertrag 145, 377
– Sportlervereinigungen 46, 103
– Wettkampfmeldung 17, 177, 213, 353, 394
Aufhebungsverfahren 50, 73, 120, 141, 152
Ausbeutungsmisbrauch 336, 339, 359
Ausnahmegerichte 218
Auswahlkommission 128
Azpeleta 210, 274, 290

Befangenheitsantrag 163, 257
Behinderungsmisbrauch 302, 339, 371, 385
Beihilfe 55
Bereichsausnahme 71, 232, 239, 353
Berufsfreiheit 135, 176, 270
Berufssportler 43, 167, 177, *siehe auch* Profisportler
Berufungsverfahren 26, 93, 99, 109, 116
Beschwerde 37, 86, 170
Beschwerdeverfahren 37, 263, 276, 345
Besetzungsverfahren 97, 100, 161
Besonderheiten des Sports 19, 233, 307, 323, 360
– Weißbuch Sport 20, 288, 310, 314, 323
– Bereichsausnahme 71, 232, 239, 353
Bestellungsverfahren 160, 169
Beurteilungsspielraum 226, 281, 319
Beweislast 113, 119, 292, 313
Beweismaß 113, 292, 392, *siehe auch* Bundesgerichtshof
Binnenmarkt 76, 256, 280, 326, 331, 348
Bosman 22, 235, 245
Bundesgerichtshof 108, 147, 398
Bundeskartellamt 53, 118, 304, 389
Bundesverfassungsgericht 21

Cañas 80, 262
CAS 90, 181, 376
– Azpeleta 210, 274, 290
– Berufungsverfahren 26, 93, 99, 109, 116
– Challenge-Kommission 112
– Legal Aid Guidelines 93, 114
– Leitentscheidung 97, 239
– ordentliche Verfahren 98, 104, 261, 376
– Pariser Übereinkommen 92
– Präsident 97, 112, 130
CAS-Code 59, 94, 99, 110, 168
Cassis 312, 315, 320
Challenge-Kommission 112
Chancengleichheit 23, 134, 309, 331, 359
Closed shop 128
– Schiedsrichterliste 46, 91, 101, 104, 124, 155

Dachverbände 39, 139, 284, 302, 306, 327, 375
Defizite 155, 170, 200, 220, 254
Dienstleistungen 54, 251, 284, 328, 336, 376

- Dienstleistungsfreiheit 322, 385
 DIS 30, 409
 Disziplinalgewalt 69, 150, 264, 394,
 siehe auch Strafgewalt
 Disziplinarcommission 17, 392, 396
 Disziplinarmaßnahme 98, 109, 398, 405
 Disziplinarsache 117
 Divisionspräsident 95
 Doping 245, 262, 287, 365
 – -regelungen 68, 356
 – -sperre 46, 161, 393, 406
 – -streitigkeiten 46, 68, 130, 194, 211,
 219, 271, 328
 – -verfahren 23, 112, 116
 DOSB 7, 140, 389
 – -Leitfaden 7, 386, 389
 Dreierschiedsgericht 99, 159
 Drei-Stufen-Test, *siehe* Meca-Medina-
 Test
 Drittmarkt 306, 325, 378, 382
 Drittmarktmissbrauch 378, 383
 Drittwettbewerb 301, 328, 379, 385
 Drittwirkung 41, 188, 221
 DSS 94, 103, 115
- Eco Swiss 6, 78, 252, 275
 Effet utile 137, 164
 Effizienz 255, 307, 322, 331, 359, 371
 EFTA 39, 321, 345, 385
 EGMR 89, 187, 207
 – Mutu 167, 187, 207
 – Tabbane 207, 213, 225, 343
 Eilschiedsverfahren 300
 Eingriffsnorm 26, 75, 173, 340
 Einheit, kollektive 304, 381
 Ein-Platz-Prinzip 11, 275, 298, 307, 347,
 siehe auch Verbandspyramide
 Einredesituation 64, 199, 264
 Einredevorverfahren 73, 228, 255, 264, 348
 Einschätzungsprerogative 316, 319
 Einzelfallbetrachtung 183, 294
 Einzelschiedsrichter 98, 128, 130
 EMRK 22, 156, 217, 220
 – *siehe auch* EGMR
 – Ausnahmegerichte 218
 ENIC 26, 309, 310
 Entgeltlichkeit 288
 Entscheidungsgleichklang 74, 371, 406
 Erheblichkeitsschwelle 268, 340, 359,
 366
 Ermessensspielraum 127, 141, 206, 223,
 345
- EuGH
 – *siehe auch* Europäischer Gerichtshof
 – Vorabentscheidungsverfahren 228,
 285, 288
 – Vorlagebefugnis 13, 54, 198, 228, 347,
 408
 Europäischer Gerichtshof 22, 52, 186,
 244, 309
 Europäische Kommission 13, 252, 310,
 383, 388
 Europäische Menschenrechtskonvention
 203
- Facebook 3, 53, 272
 Feststellungsurteil 348
 FIFA 36, 162, 177, 262, 294, 387
 Finanzierung 92, 161, 283, 313, 336
 Forum shopping 54, 246, 329, 368
 Fremdbestimmung 9, 89, 368
 Freistellung 52, 239, 308, 331, 359
 Freiwilligkeit 180, 196, 215, 355
 – Körbuch 181, 189
 – Selbstbestimmungsrecht 39, 49
- Gebot fairen Verfahrens 49
 Gemeinwohlinteressen 233, 308, 315,
 318, 408
 Generaldirektor 94, 100, 131
 Generalklausel 18, 53, 172, 180, 195, 366
 Gerichtskosten 33, 94, 115
 Gerichtsstandsklausel 119, 186
 Geschäftsbedingungen 53, 247, 281, 336
 – Verwender 120, 279, 291, 356
 Geschäftsverteilungsplan 99, 127
 Gleichheit der Parteien 107, 128, 259
 Grundfreiheiten 18, 234, 321
 – Dienstleistungsfreiheit 322, 385
 Grundgesetz 171, 203, 227
 – Justizgrundrechte 228, 328
 Grundrechte 61, 176, 195, 203, 228, 319
 – Berufsfreiheit 135, 176, 270
 – Kernbereich 122, 240, 288, 315, 360
 – Justizgrundrechte 228, 328
 Grundrechtecharta 22
 Gundel 30, 161, 254
 GWB 53, 138, 266, 277, 362
- Handelsschiedsgerichtsbarkeit 30, 94,
 208, 254
- IBA Guidelines 101, 112, 125
 ICAS 30, 92, **96**, 98, 110

- ICC 26, 100, 112, 128, 360, 379
 ICSID 99, 105
 Immanenztheorie 312
 Individualvermarktung 45, 321, 385
 Informationsdefizite 120, 368
 Inhaltsskontrolle 80, 185, 193, 213, 354
 Inhärenz 316
 Interessengleichlauf 164, 166
 Interessengruppe 102
 Investitionsschiedsgerichtsbarkeit 34, 117, 129
 IOC-Charta 7, 118, 305, 365, 389
 IPRG 25, 37, 58, 74, 167, 197, 212
- Justizgewährungsanspruch 176, 200
 Justizgrundrechte 228, 328
- Kammerpräsidenten 92, 98, 125
 Kartellbehörden 7, 139, 242, 319, 346, 373
 Kartellrecht 75, 138, 198, 231, 306
 – Bereichsausnahme 71, 232, 239, 353
 – GWB 53, 138, 266, 277, 362
 Kartellsenat 18, 201, 213, 269, 272, 371
 Kartellverbot 12, 255, 311, 331, 375
 Kartellverfahrensverordnung 228
 Kausalität 334, 367, 369, 382
 Kernbereich 122, 240, 288, 315, 360
 Kohärenz 21, 253, 321, 361
 Kollisionsrecht 65, 75, 352
 Konditionenmissbrauch 53, 341, 363
 Konkordanz, praktische 18, 178, 236, 360
 Kontrolldichte 12, 52, 206, 222, 255, 332
 Körbuch 181, 189
 Kräfteungleichgewicht 121, 199, *siehe auch* strukturelles Ungleichgewicht
 Kristoffersen 39, 322, 345, 385
- Lager 107, 163
 Legal Aid Commission 115
 Legal Aid Guidelines 93, 114
 Legislative 47, 132, 136, 240
 Legitimation 24, 55, 117, 209, 219, 249, 319
 Leitentscheidung 97, 239
 Lex sportiva 12, 19, 24
 LG München I 18, 87, 90, 182, 205, 242
 Lizenzvertrag 145, 377
- Markt 295, 305, 376
 – Drittmarkt 306, 325, 378, 382
 – Entgeltlichkeit 288
 – für Organisation und Vermarktung 286, 297, 301, 383
 – für Sportschiedsgerichtsbarkeit 295, 299, 374, 382
 – Zulassungsmarkt 298, 302, 324, 372
 Marktabgrenzung 296, 298, 330, 382
 Marktanalyse 30, 364
 Marktbeherrscher 52, 242, 264, 280, 293, 336, 344
 Marktbeherrschung, kollektive 304, 306
 Marktgegenseite 296, 301, 335, 363, 381
 Marktmacht 269, 301, 333, 343, 382
 Marktversagen 55, 132
 Maßnahme, verbandsinterne 36, 410
 Meca-Medina-Test 113, 241, 313, 360
 – Inhärenz 316
 Meistbegünstigungsklausel 84
 Menschenrechte 132, 144, 200, 221
 Mindestgarantie 120
 Missbrauchsverbot 23, 53, 189, 228, 243, 270, 323, 333
 – Drittmarktmissbrauch 378, 383
 – verbandsinterne Umsetzung 349, 390
 Mitglieder, mittelbare 62, 251, 282, 293, 300
 Monopolstellung 55, 179, 186, 214, 288, 328
 MOTOE 236, 242, 252, 280, 290, 346
 Mutu 167, 187, 207
- Neutralität 50, 100, 145, 159, 267, 295
 New York Convention, *siehe* UNÜ
 Nichtmitglieder 56, 63, 151, 316
 NOK 92, 106, 127, 169, 321, 381
 Nominierungsstreitigkeit 164, 189, 216, 380
- Objektivität 111, 168, 309
 Offenlegungspflicht 91, 112, 125
 Öffentlichkeit 49, 116, 129, 204, 211
 OLG München 88, 107, 213, 266, 341
 Olympische Bewegung 96, 106, 250, 306, 381
 – NOK 92, 106, 127, 169, 321, 381
 – Verstrickungen 90, 165
 Olympische Spiele 7, 305, 365, 378
 Ordnung, öffentliche 148, 257, *siehe auch* ordre public
 Ordre public 37, 76, 255
 – international 78, 147
 – interne 147
 – -Kontrolle 3, 35, 158, 199, 259, 276
 – materiellrechtlich 170, 257, 269, 353
 – -Prüfung 51, 199, 255, 391

- verfahrensrechtlich 11, 37, 50, 175, 193
- -Vorbehalt 5, 47, 76, 144, 231, 352
- -Widrigkeit 79, 137, 256, 264, 351, 357
- Panel 74, 107, 126, 263
- Pariser Übereinkommen 92
- Paritätisch 108, 124, 128, 152, 166, 267
- Parteiautonomie, *siehe* Privatautonomie
- Parteilichkeit 91, 258
- Pechstein 87, 162, 187, 207, 269
- LG München I 18, 87, 90, 182, 205, 242
- OLG München 88, 107, 213, 266, 341
- Präklusion 82, 141, 337
- Präsident 97, 112, 130
- Privatautonomie 40, 133, 145, 178, 369, 405
- Privatgericht 29
- Profisportler 43, 216, 250, 389, *siehe auch* Berufssportler
- Prozesskostenhilfe 33, 113, 200
- Rechtliches Gehör 49, 155, 204, 224, 257, 342
- Rechtsbruch 368
- Rechtsfigur 18, 305, 311, 347
- Rechtsfortbildung 34, 115, 125, 272, 360
- Rechtsmittelverzicht 180, 197, 225
- Rechtspflege 91, 102, 118, 143
- Rechtsschutz
 - effektiver 227
 - einstweiliger 121, 362
- Rechtsstaatsprinzip 29, 49, 143, 268
- Rechtswahlklausel 36, 59
- Rechtsweggarantie 217
- Reform 27, 45, 71, 96, 124, 140, 271
- Regelanerkennungsvertrag 63, 65
- Regionalliga 5, 294, 394
- Repeat player 48, 95, 109, 211, 382
- Restwettbewerb 301, 342
- Revision 18, 86, 114, 145, 213
- Richter, gesetzlicher 49, 84, 100, 174, 268
 - Geschäftsverteilungsplan 99, 127
- Sanktion 6, 37, 130, 389, 397, 400
- Schiedsfähigkeit 47, 255, 274
- Schiedsgericht 143, 217, 220
 - echtes 47, 95, 143, 160, 269, 300
 - ständiges 32, 35, 92
- Schiedsgerichtsbarkeit 28, 91
 - institutionelle 151, 159, 193, 205, 220, 290
- Schiedsgesetze 143
- Schiedsordnung 60, 91, 100, 112, 122
- Schiedsort 38, 47, 74, 198, 259, 368
- Schiedsrichtergebühren 93, 113
- Schiedsrichterliste 46, 91, 101, 104, 124, 155
 - Spezialwissen 33, 273
 - Unabhängigkeit 50, 92, 110, 156
 - Wiedernominierung 111
- Schiedssprüche 35, 50, 158, 221
- Schiedsvereinbarung 56, 121, 133, 153, 199, 223, 242
- Schiedsverfahrensvereinbarung 57, 356
- Schutzdichte, kartellrechtliche 48, 78, 254, 332
- Schutzpflichten 42
- Schutzpflichtfunktion 185, 196, 225
- Schweiz 37, 73, 131, 167, 187, 207
- Schweizerisches Bundesgericht 6, 37, 131, 161, 226, 276, 384
 - Aufhebungsverfahren 50, 73, 120, 141, 152
 - Gundel 30, 161, 254
- Selbstbestimmungsrecht 39, 49
- Spezialwissen 33, 273
- Spitzenfachverbände 93, 381
- Sportgerichtshof 4, 140
- Sportlervereinigungen 46, 103
- Sportschiedsgerichtsbarkeit 90, 119, 132, 159, 184, 247
 - *siehe auch* CAS
 - DIS 30, 409
- Sportwettbewerb 134, 327
- Spürbarkeit 278, 312, 334, 375
- SV Wilhelmshaven 5, 251, 391, 398
 - Verbandsstrafgewalt 13, 150, 406
- Tabbane 207, 213, 225, 343
- TAS, *siehe* Court of arbitration for Sport
- Teilnehmervertrag 66
- Transfer 401
- Transnational 172, 260, 271
- Transparenz 117, 126, 140, 313, 354
- Treu und Glauben 65, 86, 151, 233, *siehe auch* Präklusion
- Übertragungsrechte 238, 284, 310
- Umsetzung, verbandsinterne 15, 139, 349, 390
- Unabhängigkeit 50, 92, 110, 156
- UNCITRAL 73, 112, 129, 143
- UNESCO-Übereinkommen 219

- Ungleichgewicht, strukturelles 42, 75, 104, 354
- Ungleichgewichtslage 39, 42, 66, 109, 198, 294
- UNIDROIT 91
- Unionsgrundrecht 203, 229, 319
- Unionskartellrecht 244, 344
- Unionsrecht 22, 52, 77, 282
- Unparteilichkeit 49, 110, 125, 156, 174, 275
- Unterlegenheit, strukturelle 42, 89, 178, 351
- Unternehmen 282, 290, 326
- Unternehmer 9, 119, 193, 244, 294
- UNÜ 29, 34, 69, 158
 - Einredesituation 64, 199, 264
 - Meistbegünstigungsklausel 84

- Veranstalter 181, 214, 282, 291, 330, 374
- Verbandsautonomie 21, 42, 171, 201, 231, 273, 315, 360
- Verbandsanktionen 391
- Verbraucher 11, 119, 193, 263, 351
- Verbandsgericht 86, 149, 274, 300, 344, 396
- Verbandspyramide 35, 159, 197, 239, 263, 300, 387, *siehe auch* Ein-Platz-Prinzip
- Verbandsschiedsgericht 169
- Verbandsstrafgewalt 13, 150, 406
- Vereinigungsfreiheit 21, 232, *siehe auch* Verbandsautonomie
- Verfahren, *faïres* 49, 60, 110, 120, 155, 186
- Verfahren, *ordentliche* 98, 104, 261, 376
- Verfahrensgarantien 89, 131, 156, 204, 252, 343
- Verfahrenskostenhilfe 115
- Verfahrensordnung 50, 124, 128, 342
- Verfassungsbeschwerde 61, 228
 - Grundgesetz 171, 203, 227
 - Mindestgarantie 120
 - rechtliches Gehör 49, 155, 204, 224, 257, 342
 - Schutzpflichten 42
- Vergleichsmarktkonzept 268, 338, 341, 364
- Verhältnismäßigkeit 217, 275, 320, 340, 386
- Verhandlungsöffentlichkeit 129
- Verhandlungssprache 33, 114, 140, 210
- Verhaltenskoordination 326, 330, 379
- Vermarktung 246, 250, 284, 298
- Vermarktungsregeln 267, 291, 332
- Vermarktungsstreitigkeiten 14, 300, 349, 360
- Verstärkung 325, 383, 385, 388
- Verstrickungen 90, 165
- Vertrauensgrundsatz 66
- Vertrauensschutz, *siehe* Präklusion
- Verweisung 58, 63, 66, 95, 151, 399
 - dynamische 58, 65, 251, 301
 - Global- 67
- Verwender 120, 279, 291, 356
- Verzicht 89, 144, 177, 340
- Vier-Stufen-Test, *siehe* Meca-Medina-Test
- Völkerrecht 34, 194, 220, 278, 337, 363
- Vollstreckbarerklärung 36, 52, 83, 225, 248
- Vollstreckung 6, 34, 69, 390
- Vollstreckungsmaßnahmen 225
- Vollstreckungsmechanismen 48, 390
- Vollstreckungsverfahren 77, 170, 255, 294, 345
- Vorabentscheidungsverfahren 228, 285, 288
- Vorlagebefugnis 13, 54, 198, 228, 347, 408

- WADA-Code 28, 68, 113, 190, 195, 291
- Wahlrecht 120, 123, 182, 199, 364
- Walrave 234, 245, 284
- Weißbuch Sport 20, 288, 310, 314, 323, *siehe auch* Besonderheiten des Sports
- Wertschöpfung 38
- Wettbewerbsbeschränkung 13, 237, 278, 327, 383
 - Verstärkung 325, 383, 385, 388
- Wettbewerbsschutz 19, 244, 308, 322
- Wettkampfmeldung 17, 177, 213, 353, 394
- Wiederaufnahmeverfahren 82, 129, 328
- Wiedernominierung 111
- Wouters 237, 282, 309, 314
- Wouters-Test, *siehe* Meca-Medina-Test

- Zentralvermarktung 238, 296, 312
- Zielsetzung, *legitime* 309, 313, 317, 360
- Zivilprozessordnung 29, 50, 144
- Zulassungsmarkt 298, 302, 324, 372
- Zugang zum staatlichen Richter 204, *siehe auch* Justizgewährungsanspruch
- Zwang, *faktischer* 181, 214, 340
- Zwangsvollstreckung 36, 391, 408
- Zwischenstaatlichkeit 279, 324, 331